

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur Dogmatischen Prinzipienlehre	VII
A. DIE AUFGABE EINER DOGMATISCHEN PRINZIPIENLEHRE	1
I. Vorläufige Definition der Dogmatik und prinzipielle Anfragen ..	1
1. Vorläufige Definition von Dogmatik	3
2. Anfragen an die Dogmatik	10
II. Vorzeichnung der Aufgabe	17
III. Zur Gliederung der Prinzipienlehre	30
B. DAS CHRISTUSGESCHEHEN ALS EREIGNIS VON GLAUBENSSPRACHE UND DIE WAHRHEITSSTRUKTUR DIESES GESCHEHENS	33
I. Grundzüge der Glaubenssprache	33
1. Zur Pragmatik der Glaubenssprache	34
2. Zur Grammatik der Glaubenssprache	35
3. Zur Semantik der Glaubenssprache	38
4. Wie Gott in der Glaubenssprache zu Wort kommt	54
II. Jesus Christus – eschatologisches Ereignis von Glaubens- sprache	59
1. Das Christusgeschehen als Sprachereignis von Glauben	61
2. Die Bedeutung des Christusgeschehens im Kontext der Glaubenssprache	69
Exkurs: Zur Zugehörigkeit von Frauen zum Kreis der Apostel ...	79
III. Die Kanonbildung als Moment des Ereignisses eschatologischer Glaubenssprache	87
C. KIRCHLICHE LEHRSTRUKTUREN ALS SPRACH- UND WAHRHEITS- INSTANZEN	99
I. Sapientia christiana: Väter, Orthodoxie, Häresie	99
II. Konzilien – Instanzen der consensio antiquitatis et universitatis ..	116
1. Die Eigenart des Konzils in seiner Zugehörigkeit zum eschatologischen Sprachgeschehen des Glaubens	117

2. Geschichtliche Herkunft und Ausgestaltung der Konzilien	118
3. Die theologische Entwicklung der Konzilsidee	122
4. Systematische Reflexion	129
III. Die wissenschaftliche Theologie als dritte Sprachinstanz	
zwischen Paratheke und praedicatio fidei	131
1. Zur Theologie als dritter Sprachgestalt	131
2. Etappen der geschichtlichen Entfaltung von Theologie im Mittelalter	133
3. Theologen und Bischöfe	137
4. Die inneren Strukturen der Theologie	139
5. Die übereinstimmende Lehre der Theologen als Wahrheits- instanz des Glaubens	147
IV. Theologia positiva und theologia scholastica. Von der Barock- scholastik bis zur Neuscholastik	150
1. Die Vernunftkritik des Scotismus und Nominalismus	150
2. Luthers Kritik an Tradition und Vernunft	155
3. Das Trienter Konzil und Melchior Cano	157
4. Das Profil der dogmatischen Theologie	167
5. Abschließende Reflexion	171
V. Das aktive Magisterium der Kirche	175
1. Anmerkungen zu den gesellschaftlichen Voraussetzungen und zum kulturellen Umfeld, in dem sich das aktive Magisterium der Kirche herausbildet	176
2. Zum I. Vatikanum	177
3. Zum II. Vatikanum	186
D. MODERNE DOGMATISCHE ARBEITSWEISEN UND KRITERIOLOGIEN ALS SPRACHLICHE FORMEN DER WAHRHEITSVERMITTLUNG DES GLAUBENS	193
I. Der gewandelte Rahmen für die moderne Sprachgestalt des Glaubens	193
II. Das neue Sprachgefüge von Theologie – seine Beziehung zur öffentlichen Sprachgestalt und zur kirchlichen Sprach- gemeinschaft	200
III. Voraussetzung heutiger Dogmatik: die Profilierung der Lehre von den Loci theologici	207
1. Die modernen Loci proprii	209
2. Die modernen loci alieni	223

E. AUTORITÄT UND UNFEHLBARKEIT IM RAHMEN EINER ERNEUERTEN	
TOPIK DES GLAUBENS	252
I. Die Infallibilitätslehre Canos und des I. Vatikanums	252
II. Die Frage nach der Infallibilitas angesichts der modernen Profilierung der Loci theologici	259
III. Die nähere Bestimmung der Infallibilitas und der Bezeugungsinstanzen	267
IV. ... und die Loci alieni?	273
SCHLUSSWORT: DOGMATIK ALS GLAUBENSWISSENSCHAFT	276
Abkürzung der Quellen	286
Literaturverzeichnis	287
Personenregister	302
Sachregister	307
Verzeichnis der Bibelstellen	316